

Mitteilungsblatt
des Vereins der Freunde
der Vogelschutzwarte Seebach

Jahrgang 20

März 2023

Nr. 19



„Der Piepmatz“



Vogel des Jahres 2023



Braunkehlchen
(*Saxicola rubetra*)



Inhaltsverzeichnis

Einladung	2
Vogel des Jahres 2022	4
Gästeführereinsätze 2022	7
Verein on Tour	8
Ferienfreizeit 2022	9
Baumaßnahmen 2023/ 2024	14
Storchenwiederansiedlung auf der Wasserburg – Teil 2	16
Das Pflegejahr 2022	20
Volierenbau 2022	23
Monitoring in den EU-Vogelschutzgebieten Thüringens	25
Rebhuhn-Monitoring 2022	28
Impressum	

Einladung zum 30-jährigen Jubiläum der Gründung des Vereins der Freunde der Vogelschutzwarte Seebach e.V.

Sehr geehrte Damen und Herren Mitglieder, werte Ehrenmitglieder,

zur ordentlichen Mitgliederversammlung mit Wahl am Samstag, den 1. April 2023 um 14.30 Uhr in der Wasserburg, 99998 Mühlhausen / OT Seebach, Lindenhof 3, lädt der Vorstand ganz herzlich ein.

Folgende Tagesordnung ist geplant:

- 1) Begrüßung und Eröffnung der Mitgliederversammlung mit Begleitung der Jagdhornbläsergruppe Anrode unter musikalischer Leitung unseres langjährigen Freundes, Herrn Peter Fruntke
- 2) Rechenschaftsbericht des Vorstandes für das Jahr 2022 (Hans -Martin Menge)
- 3) Rechenschaftsbericht des Schatzmeisters für das Jahr 2022 sowie Ergänzungen zum Berichtszeitraum 2019 - 21 (Jürgen Triesch)
- 4) Bericht der Kassenprüfer Dr. R. Sienhold und E. Fahnert für das Jahr 2022 sowie für den Berichtszeitraum 2019 - 21
- 5) Entlastung des Vorstandes
 - 5a) des Schatzmeisters für die Jahre 2019 – 21
 - 5b) des Vorstandes für das Jahr 2022
- 6) Wahl des Vorstandes
 - Vorsitzender
 - 1.Stellvertreter
 - 2.Stellvertreter
 - Schatzmeister
 - Schriftführer
- 7) Diskussion
- 8) Bericht über die Arbeit der Staatlichen Vogelschutzwarte im Jahr 2022 (Juliane Balmer)
- 9) Schlusswort
- 10) Gruppenfoto

Der Vereinstradition folgend beginnen wir unser Jahrestreffen mit der Ehrung des Begründers des deutschen Vogelschutzes, Dr. h.c. Sittich Hans Freiherr von Berlepsch. Wir finden uns dazu um 14.00 Uhr auf dem Seebacher Friedhof an seiner letzten Ruhestätte ein. Gleichzeitig verbinden wir damit das Gedenken an unsere verstorbenen Mitglieder.

Wir bitten auch dieses Mal unsere Vereinsmitgliederfrauen zum Kaffee ihre leckeren Kuchen zu backen.

Zum Abschluss unserer Mitgliederversammlung ist nach dem Vorschlag des Vorstandes auch wieder ein gemütliches Beisammensein mit Spezialitäten aus der Region und musikalischen Darbietungen des Hausorchesters „BURGHARMONIE“ unter musikalischer Leitung unseres langjährigen Vereinsmitgliedes Herrn Roland Bäumlein geplant.

Wir wünschen allen Ehrenmitgliedern, Mitgliedern und Gästen eine angenehme Anreise.

Den erkrankten Mitgliedern und Ehrenmitgliedern wünschen wir hiermit gute Besserung und alles Gute.

Wir freuen uns auf ein gesundes Wiedersehen!

Im Auftrag des Vorstandes

Hans -Martin Menge (Vorsitzender)

Das Braunkehlchen – Vogel des Jahres 2023

Mathias Mähler

Seit 1971 küren der NABU (Naturschutzbund Deutschland) und der LBV (Landesbund für Vogel- und Naturschutz in Bayern) den Vogel des Jahres. Während lange Zeit allein ein Expertenteam den Vogel des Jahres bestimmt hat, findet seit 2021 die Wahl mit einer öffentlichen Beteiligung statt. Für 2023 ging dabei das Braunkehlchen als Sieger hervor und löste damit den Wiedehopf ab.



Quelle: www.nabu.de, Foto: Frank Derer

Das Braunkehlchen ist deutschlandweit eine stark gefährdete Art. In der aktuellen Roten Liste der Brutvögel Thüringens ist es sogar in die Gefährdungsklasse 1 – vom Aussterben bedroht – gerutscht. Landesweit gehen die Bestände der Art immer mehr zurück. Für Thüringen werden aktuell 400-500 Brutpaare geschätzt. Bei den Erfassungen für den Atlas deutscher Brutvogelarten (ADEBAR) von 2005-2009 wurden noch 800-1.000 Brutpaare für Thüringen ermittelt.

Deutschlandweit geht man von 19.500-35.000 Brutpaaren aus und auch hier ist der Bestandstrend mit -57 % in den letzten 36 Jahren stark abnehmend (Nationaler Vogelschutzbericht 2019).

Der Lebensraum des Braunkehlchens sind extensiv genutzte Flächen, feuchte Wiesen, Brachen und Feldränder. Wichtig sind zudem einzelne Büsche, hohe Stauden oder Zaunpfähle, welche die Vögel als Sing- und Ansitzwarte nutzen. All diese Landschaftsstrukturen finden sich in unserer ausgeräumten Agrarlandschaft immer weniger. Diese benötigen die Vögel aber, um ihre Nester am Boden zu bauen und um genug Nahrung in Form von diversen Insekten, Würmern und Spinnen zur Jungenaufzucht finden zu können.

Als Langstreckenzieher verbringen Braunkehlchen den Winter mehr als 5.000 km von Deutschland entfernt in Afrika südlich der Sahara. Auf dieser Reise sind sie neben den fehlenden Lebensräumen in den Brutgebieten zusätzlich noch zahlreichen weiteren Gefahren ausgesetzt.

Im April kehren die Vögel allmählich in ihre Brutgebiete zurück, die sich bis den Norden Skandinaviens erstrecken. Wer in dieser Zeit aufmerksam durch die Feldflur geht, hat gute Chancen, ein Braunkehlchen auf der Rast auf Äckern oder entlang von Feldwegen zu entdecken.

Die Vögel sind 12 bis 14 cm groß, die namensgebende Kehle und die Brust sind orangebraun gefärbt, der Rücken braun mit dunklen Flecken. In allen Kleidern und Altersstufen haben sie einen hellen Streifen über dem Auge, der beim Männchen insbesondere im Frühjahr leuchtend weiß ist. Fliegen Braunkehlchen auf, blitzt die weiße Schwanzbasis hervor. Häufig verweilen die Vögel auf einem Zaunpfahl und starten von hier aus ihre Jagdflüge. Ruhig sitzen sieht man sie selten, ähnlich wie Rotkehlchen „knicksen“ sie oft und wippen mit dem Schwanz.

Um einen weiteren Rückgang der Braunkehlchen zu verhindern, ist es unabdingbar eine intensivere Nutzung des Offenlandes und hier insbesondere von Feuchtgrünland herbei zu führen. Extensive Beweidung in Verbindung mit Wiedervernässungsmaßnahmen wirkt sich positiv auf die Bestände aus.

Auch wenn hier die Politik und die Bereitschaft der Landwirtschaft gefordert ist, kann auch jeder Einzelne seinen Beitrag leisten. Mit dem Kauf von heimischen, ökologisch produzierten Lebensmitteln unter Verzicht von Pflanzenschutzmitteln helfen auch Sie den kleinen Singvögeln.

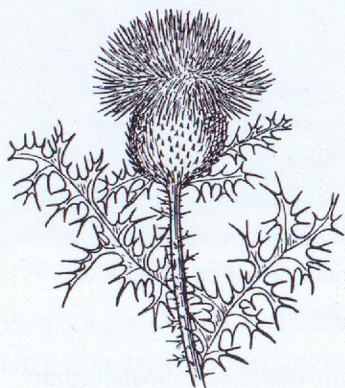
Quellen:

<https://www.nabu.de/tiere-und-pflanzen/voegel/portraets/braunkehlchen/>

<https://www.lbv.de/news/details/das-stark-gefaehrdete-braunkehlchen-ist-der-vogel-des-jahres-2023/>

Atlas der Brutvögel Thüringens

Rote Liste der Brutvögel Thüringens (2021)



Besucher und Einsätze der Gästeführer 2022

Jürgen Triesch

Mitte Mai 2022 erhielten wir ENDLICH die Nachricht, dass Führungen durch Park und Burg wieder möglich sind. Und auch die Besucher, die ohne Führung sich im Park und in der Burg aufhalten wollten, waren herzlich willkommen!

Anscheinend hatte sich die Öffnung schnell rumgesprochen, denn 185 Besucher wurden im Mai schon registriert – und wer weiß schon, wie viele Besucher der Registrierung entgangen sind...

Die Besucherzahlen der „gesichteten“ Besucher entwickelten sich wie folgt:

Monat	5	6	7	8	9	10	11	12	Gesamt
Anzahl	185	270	195	615	137	299	97	72	1.870

Die doch hohe Zahl im August entstand hauptsächlich durch die Ferienfreizeit, die wieder stattgefunden hat. Mehr dazu steht ja im entsprechenden Beitrag.

Erfreulicherweise haben sich auch wieder etliche Gruppen zur Führung angemeldet („Spitze“ im Oktober). Dieses zeugt von der doch relativ hohen Zahl der Einsätze der Gästeführer. In den acht Monaten kamen sie 97-mal zum Einsatz. Und weitere Einsätze kamen ja auch bei der Betreuung der verschiedenen Stände hinzu, zu denen wir eingeladen wurden. Mehr erfahren Sie dazu ja ebenfalls im entsprechenden Beitrag.

Als Letztes möchte ich noch erwähnen, dass wir auch 2022 wieder am „Tag der offenen Gärten“ teilgenommen haben.

Verein on Tour

Hans-Martin Menge

Unsere Mitglieder, allen voran die Gästeführer, präsentieren bei Feierlichkeiten von Naturschutzorganisationen, der Kreisjägerschaft, zu Tagen der offenen Tür, in Kindergärten oder beim Frühlingsfest der Tiernahrungskette „Fressnapf“ die Vogelschutzwarte und die Arbeit unseres Vereines (Foto).



Dabei wird unter Anleitung von Pia Menge gebastelt oder gemalt sowie Wissenswertes zum Vogelschutz von Jürgen Triesch, Elka Komitowa, Elke Hill und Hannelore Kassner vermittelt. Wir finden hier eine gute Gelegenheit, um unsere Öffentlichkeitsarbeit zu verbessern und für mehr Besucher zu werben.

Fortführung des Natur-Erlebnis-Programmes „Der frühe Vogel...“ im Jahr 2022

Ein ornithologisches Grundschulprogramm in den Sommerferien als Ferienprogramm sowie Projekttag für 3. Klassen

Maike Kuhr

Zum zweiten Mal fand an der Vogelschutzwarte Seebach das Natur-Erlebnisprogramm für Grundschüler mit einem „Rundumschlag zu altersgerechtem Vogelwissen“ statt. Spielerisch durften mehr als 450 angemeldete Kinder an dem ornithologischen Programm der historischen Wasserburg, heute der Vogelschutzwarte, teilnehmen. Aus sieben Schulen des Unstrut-Hainich-Kreises reisten fröhlich motivierte Schüler an, um sich aus den sechs Modulen des Programms Wissen zur Vogelkunde, Aufzucht und Entwicklung der Vogelkinder, Balz, Physiologie, Bionik (Bild 1), zum Lebensraum, Vogelschutz (Bilder 2, 3, 7) und Vogelzug sowie zu unterschiedlichen Lebensformen spielerisch anzueignen. Ebenso erkundeten sie unter fachkundiger Führung von Jürgen Triesch, dem erfahrenen Gästeführer des „Vereins der Freunde der Vogelschutzwarte Seebach e. V.“ das sensationelle Gemäuer der mittelalterlichen Wasserburg (Bild 4). Sie erfuhren spannende Details zu der Gründung der ersten Vogelschutzwarte Deutschlands.

In das Programm integriert sind unterschiedliche Lehrinhalte des thüringischen Grundschul-Curriculums des Sachunterrichts. Individuelle Kreativität wird durch Basteln und Spielen im Naturraum des Parks und des schönen Teiches (Bild 5) sowie dem ehemals Berlepschen Wald (Bild 6) gefördert.

All dies sind Kriterien, um die Vogelschutzwarte Seebach für das Programm des Thüringer Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport zum „außerschulischen Lernort“ anerkennen zu lassen. Ein erster Schritt ist getan und die Veröffentlichung des „Frühen Vogels...“ im Schulbildungsserver des Landes, dem THILLM, Thüringer Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien, hat Ende 2022 stattgefunden. Hier wird das Programm sowie der außerschulische Lernort, die Vogelschutzwarte Seebach kurz vorgestellt.

Zudem werden Materialien angeboten, die es den Lehrkräften leicht möglich machen, sich auf die Natur-Erlebnisaktionen in der Vogelschutzwarte Seebach vorzubereiten. Auch kann eine Nachbereitung stattgefundener Seebacher Bildungs-Angebote stattfinden. Angestrebt wird eine weitere Anerkennung des Natur-Erlebnis-Programms in einem Thüringer Bildungsportal des Landes, so dass die Schulen die Fahrtkosten und auch die Ausgaben zu einer Programmdurchführung erstattet bekommen. Eine Grundvoraussetzung ist hierbei eine didaktische Aufbereitung des Lehrmaterials, dass den Schüler:innen den verantwortungsvollen Umgang mit unserer Umwelt verinnerlichen lässt. Und wo kann dies nicht besser vermittelt werden als in der imposanten, mittelalterlichen Wasserburg, der Vogelschutzwarte Seebach.

<https://www.schulportal-thueringen.de/media/detail?tspi=16266>

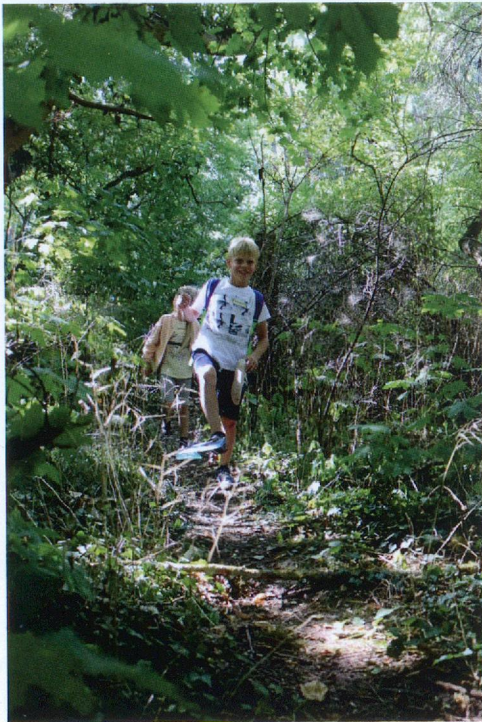


Bild 1: Das ist schon nicht so einfach mit Enten-Schwimmfüßen zu laufen. Sind schon wahre Superhelden unsere Vögel, die sich so hervorragend spezialisiert an ihren Lebensraum anpassen. Und wir Menschen sind klug und gucken uns so manches ab um das Leben praktischer zu gestalten! Dies nennt man Bionik, zusammengesetzt aus Biologie und Technik.



Bild 2: Was verbirgt sich hinter dieser Wand und warum werden Vögel von der Vogelschutzwarte versteckt?



Bild 3: Kreativ bauen und gestalten wir unser neues Schulfutterhaus und wissen jetzt, dass manche Vögel Körner und andere nur Insekten fressen.



Bild 4: Warum hat der Wiedehopf so einen komischen Namen und wie kommen die Namensgeber auf so sonderbare Einfälle?“ Dies und vieles anderes überlegten die Kinder bei der Vogelerlebnistour durch die mittelalterliche, geheimnisvolle Wasserburg, fachkundig erläutert von J. Triesch, dem Gästeführer des engagierten Vereins der Freunde der Vogelschutzwarte Seebach e. V..

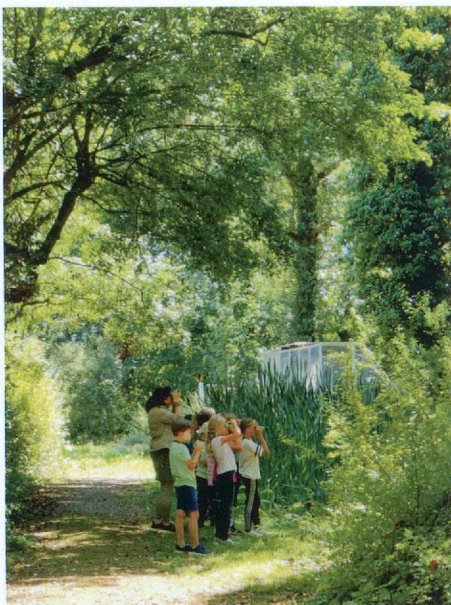


Bild 5: Wir schleichen als Ornithologen durch den Park und beobachten Wasser- und Singvögel



Bild 6: Wenn wir konzentriert schauen, sehen wir kleine Details, die ein Vogel mit Adleraugen auch fliegend wahr nimmt. Nur so kommt er an Nahrung um sich satt zu essen.



Bild 7: Wir lernen mit einem Fernglas umzugehen. Die Eulen in den Volieren beobachten aufmerksam das gespannte Interesse der Kinder. Nur mit dem Fernglas ist oftmals ein seltener Vogel zu erkennen. Eine wichtige Grundlage für den Vogelschutz.

Bildquellen: Umweltbildungsprogramm an der Vogelschutzwarte Seebach, Carpinus-Umweltbildung Maike Kuhr

Baumaßnahmen 2023/2024

Stefan Jaehne



In diesem Jahr ist es endlich soweit: Nach einer Planungs- und Vorbereitungszeit von rund vier Jahren geht die Sanierung der historischen Wasserburg endlich weiter. Dabei steht insbesondere die Beseitigung des Hausschwamms im Mittelbau, der den Nord- und Südturm der ursprünglichen Burganlage aus dem 12. Jh. miteinander verbindet, im Vordergrund. Außerdem soll in diesem Bereich das Dach neu eingedeckt werden, um zukünftig Sturm- und Wasserschäden zu vermeiden, die in den letzten Jahren verstärkt aufgetreten waren. Neben diesen zwingend notwendigen Reparaturen sind auch energetische Sanierungsarbeiten und Vorbereitungen für einen erweiterten Besucherverkehr geplant. Dazu gehören der komplette Austausch der zum Teil nur einfach verglasten Fenster und die Vorbereitung des Dachgeschosses im Mittelbau zur Erweiterung der Ausstellungsflächen.

Ein besonderes Highlight wird die Neueinrichtung der historischen Fachbibliothek im 2. Obergeschoss sein. Dazu sollen die dort aktuell (noch) vorhandenen Abstellräume entkernt, gedämmt und zu einem großen Lesesaal mit einzelnen Sitz- und Arbeitsplätzen verbunden werden. Auf diese Weise entsteht nicht nur Platz für eine eindrucksvolle Präsenzbibliothek, sondern auch Arbeitsmöglichkeiten für Praktikanten und Wissenschaftler:innen. Um den hoffentlich weiter anwachsenden Besucherzahlen gerecht zu werden, soll außerdem die Hofbefestigung im Bereich des barrierefreien Zugangs erneuert und die WC-Anlagen im 2. Obergeschoss ausgebaut werden.

Eine besondere Herausforderung bei der Realisierung der geplanten Baumaßnahmen stellen die gefiederten Mitbewohner der Wasserburg dar. Denn nicht nur auf den im vergangenen Jahr neu hinzugezogenen Weißstorch, sondern auch auf die Dohlenkolonie im Dachgeschoss, die Mauersegler und all die anderen Höhlen- und Nischenbrüter muss Rücksicht genommen werden, damit die diesjährige Brutperiode erfolgreich wird. So gibt es eine ökologische Baubegleitung, die die räumliche und zeitliche Umsetzung der einzelnen Maßnahmen so organisiert, dass möglichst keine Störungen zur Brutzeit auftreten.



Junge Mauersegler in einem Nistkasten der Burg

Zum Beispiel muss der Bauschutt, der bei den erforderlichen Abrissarbeiten im Inneren der Burg anfällt, erst einmal „leise und unauffällig“ ein Stockwerk tiefer getragen werden, bevor er dann mit Hilfe einer an der Außenfassade angebrachten Rutsche in die Container befördert werden kann. Besonders knifflig werden die Arbeiten am Dach, die erst nach Abschluss der Storchbrut im August beginnen können und vor dem Wintereinbruch abgeschlossen werden müssen.

Die gesamten Baumaßnahmen erstrecken sich bis 2024 und haben ein Finanzvolumen von über 2 Mio. Euro. Die Mittel werden über den Landeshaushalt bereitgestellt und über das Staatsbauamt in bewährter Weise verausgabt. Wir sind sehr dankbar, dass sich das Land Thüringen einmal mehr für den Erhalt und Ausbau der Wasserburg engagiert. Auf diese Weise können auch wir unsere Arbeit weiterführen, um das naturhistorische Erbe des Freiherrn von Berlepsch zu bewahren und an folgende Generationen weiterzugeben.

Storchenwiederansiedlung auf der Wasserburg – Teil 2

... auch „Wanderer“ zwischen Europa und Afrika zu werden

Hans-Martin Menge & Juliane Balmer

In den ersten Tagen und Wochen nach dem Schlupf, blieb immer ein Storch im Nest um die Kleinen gegen Wind, Regen und Sonne zu schützen. In dieser Zeit fanden die Eltern noch ausreichend Nahrung. Die zwei Küken entwickelten sich nach unseren Beobachtungen ganz gut. Es schien allerdings, als sei das zuletzt geschlüpfte kleiner. Nach ca. drei Wochen trauten wir unseren Augen nicht - nur noch ein Storchjunges war im Horst zu sehen. Niemand hatte trotz Kamera beobachtet, was sich möglicherweise für eine Tragödie abgespielt hatte. Es war auch danach nicht ergründbar, ob die Eltern instinktiv wegen Futtermangels das kleinere Geschwister aus dem Nest warfen oder ein Greifvogel Beute machte. In der Folgezeit schauten wir nun noch öfter am Bildschirm nach und konnten die Entwicklung bis zur Beringung scheinbar ohne Störungen verfolgen. In der 7. Woche - am 14.07.2022 legte Joachim Blank zwei Ringe an, einen Alu-Ring am linken Bein und einen gelben Plastik Ring am rechten Bein oberhalb des Intertarsalgelenkes, zur besseren Erkennung auf weitere Entfernung, mit der Nummer **X1T67**, die fortan „unseren“ Storch bei Beobachtungen allerorts zu identifizieren helfen. Bei dieser Prozedur musste sich der Diplombiologe und anerkannte Vogelberinger jedoch einige Schnabelhiebe gefallen lassen, was aber ohne Blessuren blieb.

Die Beringung nutzte er auch, um den Gesundheitszustand zu prüfen und einige Körperdaten zu erfassen. Dabei stellte der routinierte Ornithologe auch das seiner Meinung nach zu geringe Körpergewicht fest, was eine bald zu erwartende Reise ins Winterquartier verzögern oder gar verhindern könnte. Ausschlaggebend dafür war vermutlich die späte Brut, nicht genügend Futter sowie die trockene und sehr heiße Witterung. Immerhin waren Nachbarbruten schon ausgeflogen oder unternahmen erste Flugversuche. Jedoch waren in der Vergangenheit Brutverluste wegen Futtermangel und bei Obduktionen festgestellte Organversagen wegen Fremdkörpern (Gummiringe und Plastik Abfälle im Verdauungstrakt) in unserer Region keine Seltenheit.



Beringung am 14.07.2022, Foto: Hans-Martin Menge

Mit zunehmender Hitze spitzte sich die Situation zusätzlich zu, da zum einen beide Altstörche einige Tage nicht mehr im Horst gesichtet wurden und zum anderen der Jungstorch kaum noch aufstand. Nach kurzer Beratung mit Juliane Balmer und Joachim Blank fütterte ich fröhs und abends erst Küken und dann noch zusätzlich Heringe zu, die uns von der Vogelschutzwarte dankenswerter Weise zur Verfügung gestellt wurden. Ich war dennoch beunruhigt und rief im Storchenhof Loburg an. Herr Dr. Kaatz, der langjährige Leiter der Einrichtung, empfahl auch die Zufütterung und merkte an, dass junge, unerfahrene Paare mitunter erst, die bei großer Trockenheit wenige Nahrung, fürs Überleben selbst fressen. Wenn sich die Wetterlage ändert und einsetzender Regen das Nahrungsangebot wieder verbessert, sei es durchaus möglich, dass die Altstörche zurückkehren und weiter füttern. Erleichtert nahm ich das Gespräch zur Kenntnis und freute mich einige Zeit später über die Rückkehr der Eltern genauso wie viele Storchfreunde aus Seebach, denen an dieser Stelle für die übermittelten Fotos und Videosequenzen nochmals gedankt sei.

Gefüttert habe ich allerdings bis zum ersten Ausflug auch in der Hoffnung, dass wir mit unseren Bemühungen zur Wiederansiedlung des Weißstorches in Seebach einen kleinen Beitrag zum Artenschutz leisten und zum Erhalt der Schöpfung beitragen konnten - ganz im Sinne des Berlepschen Vogelschutzgedankens.

Guten Flug ins Winterquartier und gesunde Heimkehr mit Fortsetzung des Bruterfolges in 2023 wünschen viele Seebacher Vogelfreunde und Hans-Martin Menge.

Vielleicht gelingt uns die Gewinnung von Sponsoren zur Installation einer WLAN Kamera 24/7 Stunden/Tage die Woche, um Bilder in die Homepage des Vereins zu übertragen, damit sich noch mehr interessierte Vogelfreunde an den Brutpflegenden Weißstörchen erfreuen können.

Die letzte bisher dokumentierte Sichtung „unseres“ Storches **X1T67** gelang am 16.08.2022 nahe Mülverstedt. Unser Storch stand mit weiteren 25 Weißstörchen auf einem Acker und erfreute sich bester Gesundheit.



Foto: Joachim Blank

Unser Storch in Zahlen:

5.4.2022	Ankunft (Männchen), unberingt
9.4.2022	Ankunft (Weibchen), beringt (10.6.20, Berolzheim, Mittelfranken)
23.4.2022	1.Ei
25.4.2022	2.Ei
27.4.2022	3.Ei
26.5.2022	Schlupf 1. Küken
28.5.2022	Schlupf 2. Küken
17.6.2022	1 Küken verschwunden
14.7.2022	Beringung
16.7.2022	Beginn Zufütterung
25.7.2022	Storch übersteht Orkannachmittag unbeschadet
7.8.2022	Jungstorch verlässt Nest und steht auf Dach
8.8.2022	Ausflug
14.8.2022	Vollmond, letzter Tag der beinahe täglichen Rückkehr zum Horst
16.8.2022	Letzte Sichtung auf Acker bei Mülverstedt

Das Pflegejahr 2022

Juliane Balmer

2022 wurden 289 Pfleglinge (2021: **279**) in der Vogelschutzwarte Seebach aufgenommen:

42 Wildvogelarten, 1 Senegalpapagei, 4 Wasserschildkröten, 11 Landschildkröten, 1 Bartagame und 14 Säugetiere.

Tabelle 1 Pfleglinge VSW Seebach 2022, Wildvögel (42 Arten, 261 Individuen)

Art	Anzahl	Art	Anzahl
Amsel	10	Mauersegler	13
Blaumeise	5	Mäusebussard	24
Buntspecht	3	Mehlschwalbe	27
Dohle	2	Rabenkrähe	14
Eichelhäher	2	Rauchschwalbe	6
Elster	7	Ringeltaube	13
Graugans	1	Rotmilan	2
Grünfink	1	Silberreiher	1
Grünspecht	1	Singdrossel	1
Habicht	2	Sperber	3
Haubentaucher	1	Star	7
Hausrotschwanz	11	Stieglitz	5
Haussperling	22	Stockente	3
Haustaube	5	Türkentaube	6
"Taube"	2	Turmfalke	28
Höckerschwan	4	Uhu	5
Kanadagans	1	Waldkauz	4
Kernbeißer	1	Waldohreule	6
Kleiber	2	Waldschnepfe	1
Kohlmeise	1	Wanderfalke	5
Kolkkrabe	1	Weißstorch	2

Vor allem nestjunge Turmfalken wurden eingeliefert - mit 27 Individuen führt der Turmfalke die Statistik ein weiteres Jahr an. Ebenfalls wieder zahlreich vertreten waren Mehlschwalbe (27), Mäusebussard (24), Haussperling (22), Rabenkrähe (14), Mauersegler (13), Ringeltaube (13), Hausrotschwanz (11) und Amsel (10).

Zu den selteneren Wildvögeln gehörten 1 Bleßhuhn, 1 Graugans, 1 Kanadagans, 1 Haubentaucher, 1 Silberreiher und 1 Waldschnepfe.



Abb.1 Junger Haubentaucher

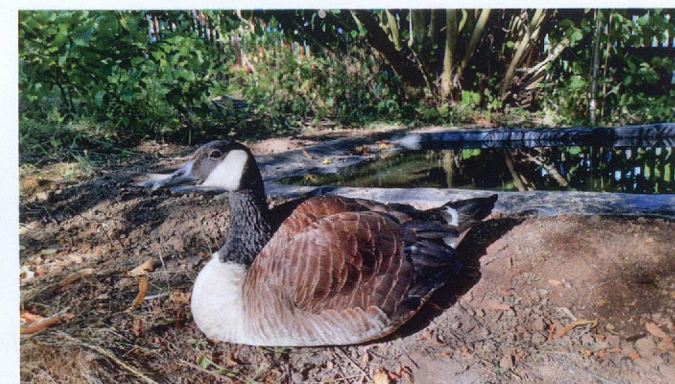


Abb.2 Kanadagans

Weitestgehend ausgeblieben sind 2022 in den Wintermonaten aufgefundene unterernährte Greifvögel. Am häufigsten wurden hilflose Jungvögel und durch Katzen oder den Straßenverkehr verletzte Vögel abgegeben.

135 Individuen konnten wieder ausgewildert werden. Dies waren mit 46% der Gesamtaufnahmen fast die Hälfte aller Pfleglinge. Für 123 Tiere waren die Verletzungen so schwerwiegend oder der Gesundheitszustand so schlecht, dass sie verstarben oder euthanasiert werden mussten. Die restlichen Tiere befinden sich weiterhin in der Pflegestation oder wurden vermittelt.

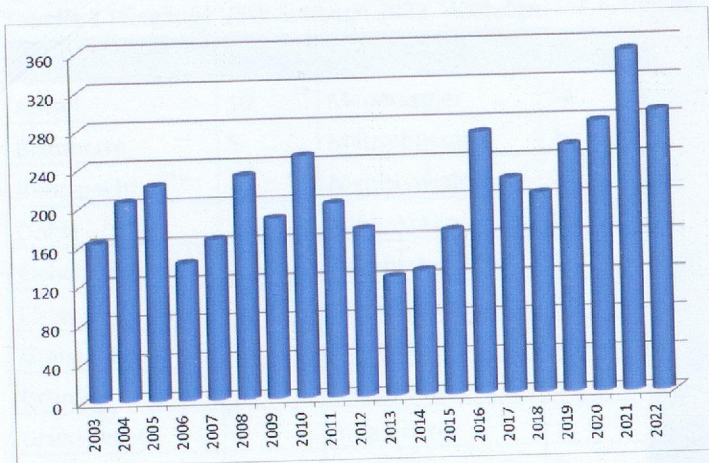


Abb.3 Anzahl der Pfleglinge der VSW Seebach 2003 bis 2022

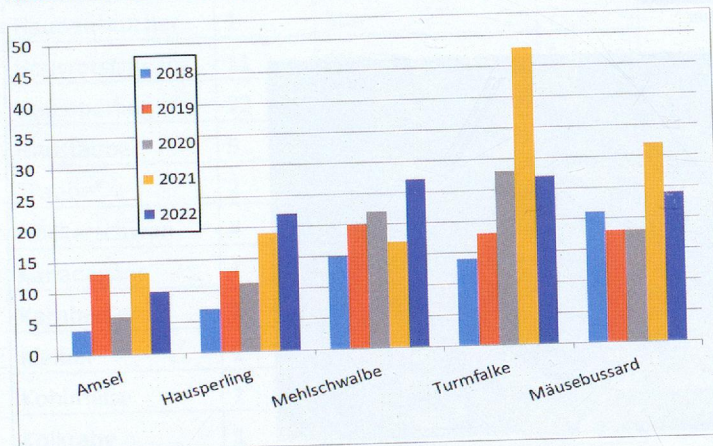


Abb.4 Fünf-Jahres-Vergleich von 5 ausgewählten Arten

Volierenbau 2022

Juliane Balmer

Durch den Anstieg der in der Vogelschutzwarte Seebach aufgenommenen Wildvögel und dem daraus resultierenden Bedarf geeigneter Auswilderungsvolieren konnten im Park der Vogelschutzwarte neue Projekte geplant und Ende 2022 umgesetzt werden.

Diese sind vorrangig für die Aufnahme und Auswilderungsvorbereitung von Greifvögeln konzipiert, lassen sich aber – in Abhängigkeit der gerade gebrauchten Unterbringungsmöglichkeiten – auch für andere Wildvogelarten nutzen.

Besonders wichtig war die Fertigstellung der Seeadlervoliere, in der nun seit Anfang 2023 unsere Seeadlerdame artgerecht untergebracht ist.

Für den Komplex „Volieren für schnell fliegende Greifvögel“ wurden 5 bestehende Volieren optimiert und ein Schutzhaus mit 5 Innenvolieren angebaut. Offen ist nun noch ein letzter Bauabschnitt, der eine dreiteilige Trainingsvoliere für schnell fliegende Greifvögel wie Habicht, Sperber und Wanderfalke beinhaltet, deren Realisierung für 2023 vorgesehen ist.

Für die mobile Volierenanlage im Park, in der bisher vor allem Exoten und Igel untergebracht wurden, konnten weitere Bauteile gekauft werden.

Auseinandergebaut und neu zusammengesetzt haben wir zwei rechteckige und zwei achteckige Volieren geplant, für die 2022 die Streifenfundamente errichtet wurden. Die achteckigen Volieren sind speziell für die Auswilderung von kleinen Singvögeln gedacht.



Abb.1 Seeadlervoliere



Abb.2 Schutzhaus

Monitoring in den EU-Vogelschutzgebieten Thüringens

Mathias Mähler

Im Jahr 1979 verabschiedeten die Mitgliedstaaten der Europäischen Union eine langfristig wirkende Richtlinie - die Europäische Vogelschutzrichtlinie (79/409/EWG). Diese markierte die erste bedeutende Verpflichtung der Europäischen Gemeinschaft zugunsten des Naturschutzes. Ziel dieser Verpflichtung ist vor allem der Schutz ausgewählter Vogelarten, darüber hinaus aber auch der Schutz der gesamten europäischen Vogelwelt. Sie gründet auf der Erkenntnis, dass wirkungsvoller Vogelschutz, besonders im Falle der Zugvögel, internationale Zusammenarbeit und länderübergreifende Standards und Aktivitäten erfordert.

Eine zentrale Verpflichtung, die sich für die EU-Mitgliedsstaaten aus der Vogelschutzrichtlinie ergibt, besteht darin, durch Schutz- und Entwicklungsmaßnahmen für die Vogelarten von europaweiter Bedeutung einen günstigen Erhaltungszustand zu erhalten oder wiederherzustellen.

Ob und in welchem Umfang dieses Ziel erreicht wird, ist nur durch eine entsprechende Überwachung des Erhaltungszustandes dieser Arten feststellbar (Monitoring).

Die wichtigsten Ergebnisse dieses Monitorings und weitere Informationen sind Teile der Berichte, die jeder Mitgliedsstaat in einem sechsjährigen Turnus an die EU-Kommission verpflichtend zu erstatten hat (Berichtspflichten).

Monitoring und die Erfüllung der Berichtspflichten liefern für alle wichtige Informationen zum aktuellen Zustand der Vogelarten. Ein zeitlicher Vergleich zeigt – positive oder negative – Entwicklungen auf. Daten aus dem Monitoring und den Berichten bilden eine wichtige Grundlage für das Gebietsmanagement und für das Ergreifen gezielter Maßnahmen, um unerwünschten Entwicklungen gegenzusteuern.

Um seinen Verpflichtungen nach der EU-Vogelschutzrichtlinie nachzukommen, hatte Thüringen bereits 1993 neun Vogelschutzgebiete (Special Protection Area = SPA) an die EU gemeldet, 2003 nochmal weitere zwei.

Dennoch bemängelte die EU-Kommission, dass die Anzahl und Größe der ausgewählten Flächen nicht ausreiche und forderte die Meldung weiterer EU-Vogelschutzgebiete auf der Basis eines entsprechenden Fachkonzeptes. Gesagt, getan und somit beschloss die Thüringer Landesregierung am 13. Februar 2007 die Meldung von insgesamt 44 EU-Vogelschutzgebieten an die EU zu melden. Diese Gebiete haben bis heute Bestand. Sie umfassen eine Fläche von 230.824 ha, was einem Anteil von 14,3 % der Landesfläche entspricht. Die Fläche der einzelnen Gebiete bewegt sich zwischen 199 ha und 19.949 ha (im Mittel: 5.246 ha).

Um die Bestände der wertgebenden Vogelarten und ihrer Lebensräume in diesen Gebieten zu erfassen und zu überwachen, wird das SPA-Monitoring durchgeführt. Hierbei werden in einem sechsjährigen Turnus die Bestände der wertgebenden Arten erfasst und deren Lebensräume bewertet. Als wertgebend gelten:

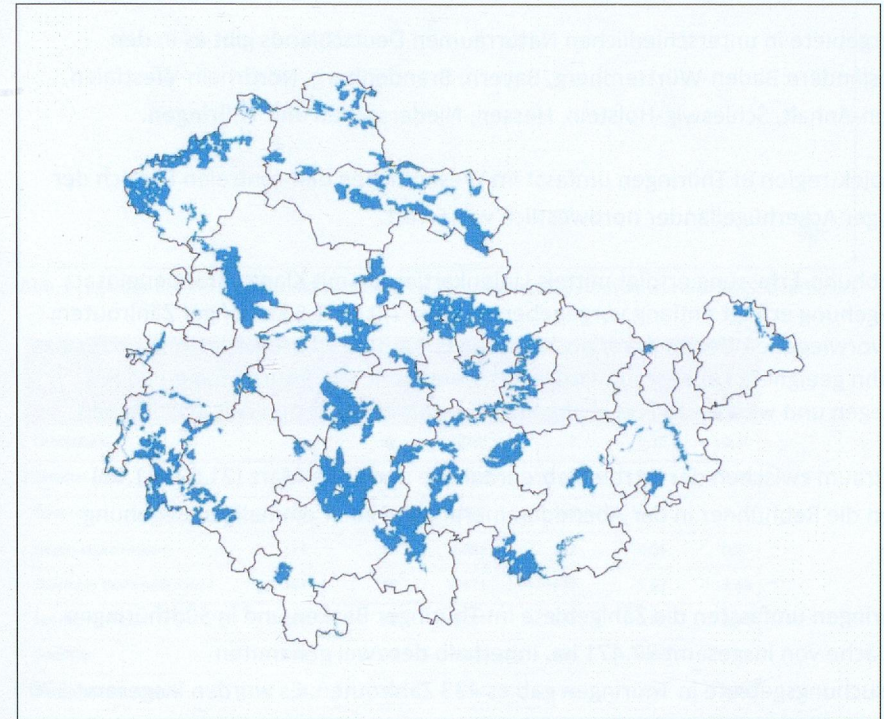
- alle regelmäßig in Thüringen vorkommenden Brutvogelarten, die im Anhang I der Vogelschutzrichtlinie genannt werden und/oder in der Roten Liste der Brutvogelarten Thüringens in den Gefährdungskategorien eingestuft sind,
- alle regelmäßig in Thüringen brütenden Arten, deren Brutbestände unterhalb von 100 Paaren liegen,
- Brutbestände weiterer ausgewählter Arten,
- eine Auswahl von regelmäßig vorkommenden Zugvogelarten mit und ohne Brutvorkommen in Thüringen.

Alle 44 Gebiete in Thüringen wurden mittlerweile mindestens einmal vollständig erfasst. Bei etwas mehr als der Hälfte der Gebiete liegen auch schon Daten aus einer zweiten Erfassung vor. Weitere Erfassungen laufen gerade an.

In Thüringen liegt die Organisation des SPA-Monitorings in der Hand des TLUBN (Thüringer Landesamt für Umwelt, Bergbau und Naturschutz) und hier im speziellen bei der Vogelschutzwarte Seebach. Die Erfassungen selbst werden durch beauftragte professionelle Büros bzw. Kartierende durchgeführt. Auf ehrenamtlicher Basis ist die Bearbeitung der mitunter sehr großen Flächen in Verbindung mit einem hohen Qualitätsanspruch nicht leistbar.

Neben den Beständen werden innerhalb der Gebiete auch Habitatqualität sowie Störungen und Beeinträchtigungen erfasst.

All diese Daten fließen unmittelbar in die Managementplanung der Gebiete ein. Diese hat zum Ziel, durch eine konkrete Planung von Maßnahmen in Abstimmung mit den Flächeneigentümern und -nutzern die Bestände der wertgebenden Vogelarten zu erhalten und zu fördern. Somit soll ein günstiger Erhaltungszustand für die entsprechenden Vogelarten erhalten oder ggf. wiederhergestellt werden. Das Monitoring ist also für den tatsächlichen Schutz der SPA und den dort vorkommenden Vogelarten unerlässlich. Alles nach dem Motto: Nur was man kennt, kann man auch schützen!



Quellen:

http://www.vogelschutzwarten.de/spa_moni.htm

<https://natura2000.thueringen.de/monitoring-u-berichtspflichten/monitoring>

<https://www.natura2000.sachsen.de/spa-monitoring-21301.html>

Die EG-Vogelschutzgebiete Thüringens, Naturschutzreport Heft 25

Rebhuhn-Monitoring 2022

Juliane Balmer

Der Dachverband Deutscher Avifaunisten e.V. (DDA), der Deutsche Verband für Landschaftspflege e.V. (DVL) und die Abteilung Naturschutzbiologie der Georg-August-Universität Göttingen haben sich in dem bundesweiten Verbundprojekt „Rebhuhn retten – Vielfalt fördern!“ zusammengeschlossen, um das Rebhuhn zu retten und gleichzeitig die Vielfalt in der Agrarlandschaft zu fördern.

Projektgebiete in unterschiedlichen Naturräumen Deutschlands gibt es in den Bundesländern Baden-Württemberg, Bayern, Brandenburg, Nordrhein-Westfalen, Sachsen-Anhalt, Schleswig-Holstein, Hessen, Niedersachsen und **Thüringen**.

Die Projektregion in Thüringen umfasst im Wesentlichen den zentralen Bereich der Thüringer Ackerhügelländer nordwestlich von Erfurt.

Die Rebhuhn-Erfassung erfolgt mittels Linienkartierung mit Klangattrappeneinsatz. Die Begehung erfolgt entlang vorgegebener, etwa 1,0 bis 1,5 km langer Zählrouten, die in vorwiegend offenen Agrarlandschaften mit gutem Überblick liegen und für das Rebhuhn geeignete Lebensraumstrukturen aufweisen. Die Routen folgen i.d.R. Feldwegen und werden zu Fuß abgegangen, wofür etwa 30 min Zeit einzuplanen sind.

Im Zeitraum zwischen der letzten Februardekade und Ende März (21.02.-31.03) werden die Rebhühner in der Abenddämmerung bei einer einmaligen Begehung erfasst.

In Thüringen umfassten die Zählgebiete im Thüringer Becken und in Südthüringen eine Fläche von insgesamt 37.471 ha. Innerhalb der zwei genannten Untersuchungsgebiete in Thüringen gab es 433 Zählrouten. Es wurden insgesamt 570 rufende Rebhähne ermittelt. Das ergibt 1,32 Vögel pro Zählroute und eine mittlere Dichte von 1,52 Rebhähnen pro 100 Hektar.

Im Vergleich mit allen 13 ausgewählten Projektgebieten in Deutschland ordnen sich die Thüringer Zahlen im mittleren Niveau ein. Im Mittel wurden in allen Projektgebieten 1,5 Rebhähne pro 100 Hektar ermittelt. Die Spanne reichte von 0,1 bis 2,9 Rebhähnen pro 100 Hektar.

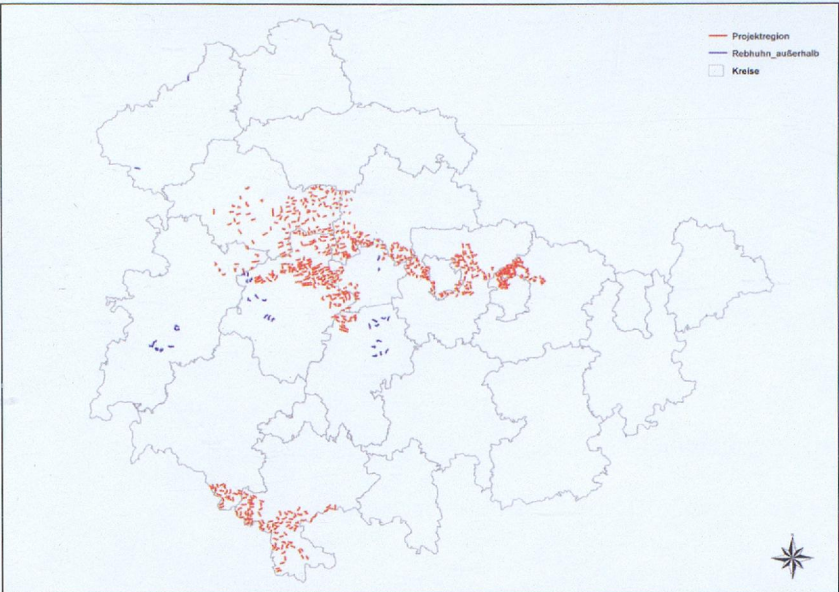


Abb.1 Lage der 602 für das Projekt festgelegten Zählrouten. 433 Routen wurden 2022 bearbeitet

Gebiet	Anzahl einbez. Routen	%-Anteil Nullrouten	Fläche (ha)	Anzahl Rebhühner	Rebhuhndichte pro 100 ha	Rebhühner pro Route
Uckermark	21	90	2087	2	0,10	0,10
Zerbster Land	38	66	3618	28	0,77	0,74
Gäuboden	133	51	11260	93	0,82	0,70
Baden-Württemberg	174	58	15881	152	0,96	0,87
Thüringer Becken/Grabfeld	433	48	37471	570	1,52	1,32
Hessisches Ried	106	38	8784	143	1,62	1,34
Dümmer	94	30	9270	154	1,66	1,64
Nordfriesische Marsch	56	36	4741	98	2,06	1,74
Nördliches Oberfranken	160	39	11725	276	2,35	1,72
Hellwegbörde	65	38	5231	125	2,38	1,92
Göttingen	101	33	8011	227	2,83	2,24
Wetterau/Gießener Land	114	23	8819	301	3,41	2,64
Wendland	55	18	4505	158	3,50	2,86
Projektgebiete Gesamt	1550	43	131403	2322	1,77	1,50
MsB Gesamt	548	50		889		1,62

Abb.2 Ergebnisse der Rebhuhnkartierung 2022, Quelle: DDA

Anschrift unseres Vereines:

Verein der Freunde der Vogelschutzwarte Seebach e.V.

Lindenhof 3

99998 Mühlhausen OT Seebach

E-Mail: verein@vogelschutzwarte.de

Telefon: 03601-7891018

www.vogelschutzwarte.de

Bankverbindung:

IBAN: DE65 8205 6060 0511 0216 31

BIC: HELADEF1MUE

Impressum

Herausgeber: Verein der Freunde der Vogelschutzwarte Seebach e.V.

Erscheinungsweise: 1 x jährlich

Auflage 200 Exemplare

Redaktion: Juliane Balmer (Redaktionsleitung), Hans-Martin Menge,
Jürgen Triesch,

Satz: Juliane Balmer

Druck: www.viaprinto.de